

## Reisebericht Bosau 05-08.2018



Am Samstag, den 05.05.18 sind wir mit **17 Kindern /Jugendlichen** (8 Mädchen, 9 Jungen) im Alter **von 9 bis 13 Jahren** mit dem Bus (und einem PKW für Notfälle) nach Bosau, am Plöner See gereist. Reiseziel war die **Jugendherberge Deutsche Jugend Ostdeutschland (DJO)**.

**Ziel der Reise** war es jüngere Jugendliche an die Jugendarbeit heranzuführen, Zugangsschwellen zu Jugendangeboten zu minimieren und das Gruppengefühl zu stärken. Hierfür eignet sich das Gelände am Plöner See mit seinen Natur-grenz-erfahrungen und erlebnispädagogischen Angeboten sehr gut!

Vor Ort bezogen wir kleine einfache Holzhütten mit jeweils 7 Schlafkojen direkt am See. Mit Freude begann die Hüttenaufteilung, die den Tag über dann nochmals von Kindern fleißig hin und her getauscht wurde. Es wurde mehrmals umgezogen, bis am Abend zur Zufriedenheit aller das Nachtlager bezogen wurde. Schnell waren auch

die Rollenaufteilungen der Spinnenentsorgung klar. Wer sucht, wer befördert sie mutig und entschlossen vor die Tür. Und so bekam das ein oder andere Kind große Anerkennung von seinen MitbewohnerInnen. Verpflegt wurden wir mit drei vegetarischen Mahlzeiten am Tag, in der Jugendherberge.

Es wurde viel gespielt, Sport getrieben, Kanu gefahren und am Abend trafen sich alle am Lagerfeuer. Es ist immer wieder schön zu sehen, wie sich Kinder Naturraum erobern, sich ins Gras legen, dort Fußball spielen, oder Versuche aus Holz und Heu Feuer zu entfachen (scheiterte mehrmals u.a. weil wir BetreuerInnen nicht bereit waren unsere Brillen zur Verfügung zu stellen). Einige Kinder hatten ihre Taschenmesser mitgenommen und so wurden alte herumliegende Äste/ Stöcke mit Feuereifer bearbeitet und geschnitzt. Das alles ohne Verletzungen.

Am Montag, den 07.05.18 erwartete die Kinder eine große Herausforderung. Die Aufgabe war, mit einem Erlebnispädagogen ein Floß zu bauen. Ohne die Unterstützung der erwachsenen Begleiter. Bevor der Bau des Floßes startete, durften die Kinder ihre Teamfähigkeit in unterschiedlichen Spielen erproben. Nach anfänglicher Skepsis überwogen nach einiger Zeit dann doch der Ehrgeiz und die Zielstrebigkeit die Aufgaben zu bewältigen. Der Erlebnispädagoge zog die unterschiedlichsten Spiele aus dem Hut und konnte somit alle Kinder zum Mitspielen animieren. Bis zum Mittagessen hatten die Kinder auch schon die Hälfte des Floßes zusammengebaut. Nach dem Essen ging es weiter. Gemeinsam schafften es die Kinder das fertige Floß zu Wasser zu lassen. Dann ging es mit Rettungswesten auf große Fahrt. Leider hatte der See noch keine Badetemperatur. Nach der Fahrt musste das Floß wieder in seine Einzelteile zerlegt werden. Das gemeinsame Meistern dieser Herausforderung brachte die Gruppe an ihre Grenzen, sie hielten aber bis zum Abbau sehr konzentriert durch. Leider sind beim Abbau dann einige Jungen ausgestiegen und zogen sich in ihre Hütten zurück.

Am Abend veranstalteten die Kinder fast selbstständig eine Disco. Höhepunkt war ein Tanzwettbewerb, in dem die Kinder abwechselnd vortanzten. Auch da sorgte das ein, oder andere Kind mit seinen/ ihren Tanzkünsten für Überraschung (das nicht nur bei den Kindern).

Am Abreisetag wurde viel gepackt und aufgeräumt. Bettwäsche musste abgezogen und die Hütten besenrein übergeben werden.

Nach dem Mittagessen fuhren wir wieder entspannt aber auch erschöpft mit dem Bus nach Hamburg zurück.